

«Kartause Ittingen» im Visier

Steckborner wanderten vergangenen Donnerstag zum Restaurant «Mühle» nach Warth



Rund 20 Steckborner Wanderer nahmen die gewählte rund vier Kilometer lange Strecke parallel zum Thurlauf locker «unter die Füsse».

(hw) Die letzte diesjährige Wanderung der beiden Steckborner Kirchgemeinden begann am vergangenen Donnerstag in Uesslingen. Trotz der nicht gerade ermunternden Wetterprognose bestiegen über 20 wetterfest ausgerüstete Teilnehmende um 13.14 Uhr das Postauto an der Haltestelle beim Steckborner Bahnhof. Erfreulicherweise sind auch wieder einige neue Gesichter auszumachen – ein gutes Zeichen dafür, dass sich diese Wanderungen nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen. Nach kurzer Begrüssung, Erklärung der heute zu erwandernden Route und Studium des «Datenblatts» legen wir gleich in flottem Tempo los. Für uns kein Problem, sind wir doch alle noch «sehr gut zu Fuss» und die gewählte rund vier Kilometer lange Strecke parallel zum Thurlauf, verläuft, wie man leicht aus dem Kartenausschnitt lesen kann, grossmehrheitlich ohne wesentliche Steigungen. Nach kurzer Zeit fallen, allen Hoffnungen zum Trotz, doch ein paar Tropfen und veranlassen einige zum Gebrauch des Regenschirms. Bald ist der Spuk aber vorüber und der Himmel lichtet sich; freie Sicht auf die schneebedeckten Flanken der Bergkette vom Alpstein bis zu den Glarner Alpen.

Das Wanderziel ist schon in Sichtweite

Es dauert nicht mehr lang; ein paar hundert Meter noch und ein wenig «obsi» – schon stehen wir vor dem grossen Eingangs-

tor zur Kartause Ittingen, dem geschichtsträchtigen Karthäuserkloster aus dem 12. Jahrhundert, welches laut Wikipedia im Wesentlichen auf den Ordensgründer, dem Heiligen Bruno von Köln, zurückgehen soll. Heute interessiert uns Wandernde aber weniger die historische Seite dieser Stätte als vielmehr das dort integrierte Restaurant mit dem zur Freude der Besucher sich langsam drehenden riesigen Mühlrad im Allgemeinen und die dort angebotenen Speisen und Getränke im Besonderen. Rasch sind einige Tische zurechtgerückt und das «Kafichränzli» kann beginnen.

Erleichterung: Das Nachfolgeproblem ist gelöst

Zur Überraschung der Teilnehmenden ergreift Bänz, unser bewährter, leider nach Abschluss dieser Wanderung abtretender Wanderleiter das Wort und übermittelt die erfreuliche Nachricht, dass ein Nachfolger gefunden wurde: Rémy Eck aus Steckborn. Dieser entpuppt sich als Mitwanderer und gibt sich als ein zukünftiger Wanderleiter zu erkennen, ist also eines der vorerwähnten neuen Gesichter. Zusammen mit ihm und Sepp als Vize wie bisher dürfte somit die Kontinuität der «kirchlichen» Wanderungen gewährleistet sein, wenn es im März des nächsten Jahres von neuem losgeht. Darauf freuen wir uns. Nicht zuletzt dürfen wir Bänz Flükiger zum Abschied und als Dank für seinen Einsatz mit etlichen Stunden an Vorbereitung und Organisation all dieser Wanderungen während der vergangenen vier Jahre einen wohlverdienten Gutschein der Kartause Ittingen überreichen, den eine geheime Sammelaktion der heutigen 24-köpfigen Wandergruppe ermöglicht hat.

Vielseitiges Produktsortiment im Klosterladen

Es bleibt noch genügend Zeit, sich im Klosterladen umzusehen und sich gegebenenfalls mit dort erhältlichen Erzeugnissen einzudecken, bevor wir uns pünktlich um 15.50 Uhr auf den Weg zum Postauto Richtung Eschenz machen, was noch etwa 20 Minuten Fussmarsch bedeutet. Mit dem Turbo erreichen wir kurz vor 17.00 Uhr Steckborn, wo wir uns mit den besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr voneinander verabschieden. Auf Wiederwandern also im März 2020.

Ein herzliches Dankeschön ergeht wiederum an die beiden Steckborner Kirchgemeinden.